

# „Was uns verbindet, ist das Entscheidende“

Interview mit dem neuen Pastor der Pfarreiengemeinschaft Herzfeld-Lippborg, Gereon Beese

**LIPPETAL** • Am 4. Juni 1964 wurde Pfarrer Gereon Beese in Lünen an der Lippe geboren. Sein Vater war nebenamtlich Küster und Organist in seiner Heimatgemeinde St. Gottfried, so bekam er schon früh Zugang zur Liturgie und zum Gemeindealltag.

Nach dem Abitur 1983 wirkte er zunächst vier Jahre lang in der Ordensgemeinschaft der Arnsteiner Patres, entschied sich aber nach der Probezeit, zum Bistum Münster zu wechseln. Als Diakon arbeitete er im Oldenburger Land in Langförden bei Vechta. Nach der Priesterweihe an Pfingsten 1991 wurde er Vikar in Telgte St. Clemens und wechselte 1996 als Kaplan zur Basilika St. Marien in Kevelaer. Im März 2002 wurde Beese Pastor in Ahaus-Wüllen St. Andreas und seit Mai 2008 zusätzlich in St. Martinus Ahaus-Wesum. Im August 2010 erhielt er die Ernennung zum Dechanten des Dekanates Ahaus. Als Pfarrer von St. Ida in Herzfeld und Ss. Cornelius und Cyprianus in Lippborg wurde er am 3. September zur Ida-Woche feierlich eingeführt. Anzeiger-Redakteur Michael Dülberg sprach mit Pfarrer Beese über Dienstliches und Persönliches:

**Pastor Beese: Wie kam es zu Ihrem Entschluss, Priester zu werden?**

**Beese:** Durch die Küster-Tätigkeit meines Vaters und überhaupt durch das Leben in unserer Familie wurde mir eine wohltuende Bindung zur Kirche gegeben. Ein überzeugender Pfarrer zu meiner Jugendzeit und andere Jugendliche, die sich auch mit dem Gedanken trugen, mit der Kirche zu leben, kamen hinzu.

**Sie wurden erst 2010 zum Dechanten des Dekanates in Ahaus ernannt. Kam da die Versetzung nach Lippetal nicht überraschend - und bedeutet für Sie diese Versetzung dann noch einen Erfolg?**

**Beese:** Die Versetzung kam für mich auch überraschend. Aber es geht ja nicht darum, eine Erfolgsleiter zu erklimmen. Auf jeden Fall ist der Dienst in Herzfeld und Lippborg etwas Besonderes, was ja schon durch die lange Geschichte der Orte und das Interesse der Pilger deutlich wird.

**Sie wurden zum Auftakt der Ida-Woche im Beisein vom Kurienbischof Dr. Joseph Clemens aus dem Vatikan in die Pfarreiengemeinschaft eingeführt. Wie haben Sie diese Aufnahmezeremonie empfunden. Wie waren Ihre Eindrücke?**

**Beese:** Für mich persönlich und auch für meine Verwandten und die vielen Gäste aus meinen bisherigen Gemeinden war die Liturgie

ergreifend und beeindruckend, das haben alle nachher bestätigt, der feierliche Ablauf, die gelungene musikalische Gestaltung, die liebevolle Dekoration, alles war stimmig. Und dann noch der hohe Gast aus Rom, der direkt die Grüße des Papstes mitbrachte. Auch Dechant Kemper hat mit der Hinführung zu den einzelnen liturgischen Orten die Bedeutung des Amtes gelungen hervorgehoben.

**Abgesehen von den Feierlichkeiten, wie fühlen Sie sich menschlich aufgenommen? Wie ist Ihr erster Eindruck von den Gemeinden und Ihren Gläubigen?**

**Beese:** Man spürte richtig, dass eine Herzlichkeit und Offenheit über dem Empfang lag. Die Zeit des Wartens ist vorüber, ein neuer Abschnitt beginnt. Und ich brauche mich mit vielen kompetenten Mitstreitern nicht als Einzelkämpfer zu fühlen. Natürlich kann ich nicht alle hohen Erwartungen sofort erfüllen, aber die Zeit wird es bringen.

**Die Arbeit der Gremien und Laien in der Pfarreiengemeinschaft, ebenso der Geistlichen wurde gelobt, insbesondere auch, weil die Vakanz nach dem Weggang von Pastor Lohmann problemlos und professionell überbrückt werden konnte. Wie stellen Sie sich die Zusammenarbeit vor und wie werden Sie Ihren Führungsstil ausüben?**

**Beese:** Zusammenarbeit bedeutet, dass jeder seine Kräfte und Fähigkeiten einbringt und in das Ganze einordnet. Und wir tun die Arbeit nicht, um uns in den Vordergrund zu stellen, sondern, um den Menschen zu dienen und Gott die Ehre zu geben. Natürlich braucht es dabei auch Leitung und manchmal vielleicht auch ein klärendes Wort. Doch das Team ist eine große Bereicherung.

**Wollen Sie sich gerne für länger in Lippetal einrichten?**

**Beese:** Beim Einzug habe ich zu meiner Schwester gesagt: Das ist bestimmt mein letzter großer Umzug. Doch das entscheidet der Bischof von Münster. Jetzt bin ich erst mal hier, hoffentlich für lange Zeit.

**Wie gefällt Ihnen die Ida-Kirche und was sind für Sie die Besonderheiten?**

**Beese:** Die Ida-Kirche, die bald zur Basilika erhoben wird, ist eine Kirche, die in vieler Hinsicht aus dem Rahmen fällt und zum Staunen einlädt. Die Krypta mit dem Idaschrein und der darüber liegende Altar machen den Zusammenhang von Geschichte und Gegenwart, Heiligkeit und Kampf, Himmel und Erde deutlich. Und dann das große Gersonfenster im Westen zwi-



Pastor Gereon Beese wurde am 3. September in die Pfarreiengemeinschaft Herzfeld-Lippborg eingeführt. ■ Foto: M. Dülberg

schen den Orgeltürmen. Bei jeder Messfeier schau ich auf das Martyrium meines Namenspatrones, des hl. Gereon von Köln. Und unsere Gegend bietet noch mehr Besonderheiten: Schloss Hovestadt, direkt dem Pfarrhaus gegenüber auf der anderen Seite der Lippe, Haus Assen auf dem Lippborger Pfarrgebiet und andere Bauten und Denkmäler machen deutlich, dass unsere Region etwas zu bieten hat.

**Was bedeutet für Sie die Erhebung der Ida-Kirche zur Basilika?**

**Beese:** Eine Anerkennung für die pastorale Betreuung der Pilger durch die Jahrhunderte und ein Ansporn, auch heute die Treue zur Kirche und zum Heiligen Vater zu leben. Wir sind nun mehr in die Verantwortung genommen, auch in unbequemen Fragen Zeugnis zu geben von der Frohen Botschaft des Evangeliums.

**Wie beurteilen Sie die Bedeutung und Geschichte der Heiligen Ida?**

**Beese:** Das Leben der Heiligen Ida ist eine Einladung

Brücken zu bauen zwischen Fremden und Feinden, Arme und Kranke in Schutz zu nehmen, Gott und seinem Reich Raum zu geben. Auch politisch ist sie eine Schutzpatronin Europas, da sie Grenzen überwunden hat und in ihrer Zeit als Frau prägend wirken konnte.

**Zum 1. Januar 2012 schließen sich die Ida-Gemeinde und St.-Cornelius und Cyprianus zusammen. Wie sehen Sie dabei Ihre Rolle?**

**Beese:** Das formell-rechtliche ist im wesentlichen geregelt. Meine Aufgabe ist es Moderator der inneren Einheit der Gemeinden zu werden, wobei beide Dörfer ihre Geschichte und Prägung bewahren dürfen und pflegen müssen. Viele Anzeichen sprechen dafür, dass wir auf dem rechten Weg sind. Fusion heißt für mich nicht, Verschmelzung der beiden Gemeinden, sondern die Stärkung zweier pastoraler Standorte unter dem Dach einer Gemeinde.

**Wird sich nach der Pfarreiengemeinschaft demnächst ein bistumsübergreifender**

**Pastoralverbund Lippetal gründen?**

**Beese:** Nicht demnächst, schon jetzt beginnt eine neue Partnerschaft in der Pastoral, die über die Lippe hinausgeht. Dabei werden wir miteinander überlegen, welche Formen die Zusammenarbeit annehmen wird. Rechtlich wird das aber keine Gemeinde-Fusion werden, weil wir uns in zwei verschiedenen Bistümern bewegen.

**Welchen Rang hat für Sie die Ökumene - wie wollen Sie in Lippetal damit und den beiden evangelischen Pastoren und Gemeinden umgehen?**

**Beese:** Der Wille Jesu, dass alle eins seien, hat hohe Priorität. Im vorgegebenen Rahmen wollen wir miteinander den christlichen Glauben verkünden, ohne das Trennende zu überspielen. Das, was uns verbindet, ist das Entscheidende.

**Wie sieht für Sie die Zusammenarbeit mit Politik und Verwaltung in Lippetal aus und die Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten?**

**Beese:** Ein Pfarrer braucht keine Regierungserklärung abzugeben. Die ersten Begegnungen mit unserem Bürgermeister waren sehr freundlich und vertrauens-erweckend. Im Laufe der Zeiten werden wir die Mög-

lichkeiten der Zusammenarbeit zum Wohl der Menschen ausschöpfen. Auch der Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen ist wichtig, ich würde gerne mit jungen Leuten über den Glauben sprechen und mit ihnen beten.

**Familie, Senioren, Jugend, Kinder - was steht für Sie im Zentrum Ihrer Arbeit?**

**Beese:** Im Zentrum steht keine bestimmte Altersgruppe, sondern die Verkündigung der Liebe Jesu Christi an Alte und Junge, Brautpaare und Jubelpaare, Alleinstehende und Alleinerziehende, Erfolgreiche und Gescheiterte, Kranke und Gesunde. Die Botschaft, die der Priester weitergeben darf, richtet sich an alle. Die Feier der Eucharistie ist das Zentrum.

**Interessieren Sie sich für Sport, für Fußball und wenn ja, haben Sie einen Lieblingsverein?**

**Beese:** Mein sportliches Engagement hält sich in Grenzen. Ich gehe öfter Schwimmen, hab auch schon das Lippborger Bad kennen gelernt. Fußball schau ich mir nur bei großen Turnieren an, wie WM oder EM.

**Welche privaten Interessen haben Sie - welche Hobbys üben Sie aus?**

**Beese:** Bisher war hier noch nicht viel Zeit für Hobbys.

Wenn es Gelegenheit gibt, lese ich gern und höre Musik. Viele Bekannte möchten mich auch besuchen, um zu sehen, wo ich geblieben bin. Dafür nutze ich auch gern die Freizeit.

**Wo sehen Sie den Platz der Frauen in der Kirche?**

**Beese:** Ohne Frauen würde die Kirche nicht existieren. Große Bereiche des Engagements in den Pfarrgemeinden werden von Frauen getragen. Natürlich weiß ich um die Diskussion der Zulassung von Frauen zu den Ämtern. Verlieren wir aber nicht aus dem Blick, wie viel Frauen jetzt schon tun können und wie viel sie auch jetzt schon für die Kirche leisten.

**Die katholische Kirche wird oft aus der Gesellschaft heraus kritisiert, beklagt Priestermangel und verliert Gläubige. Wenn Sie die Macht hätten, in der Kirche auch große Veränderungen vorzunehmen, welche (bis zu drei) Entscheidungen würden Sie treffen?**

**Beese:** Drei Ermutigungen würde ich geben: Die Gläubigen sollten wieder mehr auf die Wirksamkeit des Gebetes vertrauen. Die Mitfeier der Sonntagsmesse ist wichtig für die Erneuerung der Kirche. Vor Gott sind alle gleich: Liebe zu allen Schwestern und Brüdern.

## KALENDER

**Samstag, 17. September**  
**Hundesportverein Lippetal:** 9 Uhr Start zum Rosenau-Pokal in „Lütgenbrockhausen“.  
**Kinderklamottenmarkt Kindergartens St. Marien Lippborg:** 10 bis 12 Uhr Bessmann Gelände.  
**TuS SG Oestinghausen:** 13 bis 18 Uhr Jugendfußballturnier an der Gemeinschaftshalle.  
**Schützenbruderschaft Schoneberg:** 13 Uhr Treffen zum zweiten Schnadgang am Schnadstein im Ostfeld.  
**Spielmannszug Gut Klang:** 13 Uhr Treffen am Vereinslokal

Bockey zum Freundschaftstreffen im Meiningsen.  
**Spielmannszug Hovestadt-Nordwald:** 13 Uhr ab Vereinslokal Ziegler, Freundschaftstreffen.  
**Avantgarde Lippborg:** 15.45 Uhr Treffen Bockey zum Ausflug.  
**Löschzug Oestinghausen:** 18 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der Gemeinschaftshalle; fahrzeug-Einweihung; 20 Uhr Fire-Night mit Nightshift.  
**MGV Oestinghausen:** 17.30 Uhr Einsingen im Vereinsraum, 18 Uhr Mitgestaltung des Gottesdienstes.

**Sonntag, 18. September**  
**Evangelische Kirchengemeinde Weslarn:** 8.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der Dankeskappelle Herzfeld; 11.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Tag der offenen Tür der Bördewerkstätten.  
**Kinderschützenfest Schoneberg:** 10.15 Uhr Treffen an der Begegnungsstätte.  
**Kinderwortgottesdienst:** 11 Uhr in der Pfarrkirche Ss. Cornelius und Cyprianus.  
**Lippetaler SPD:** 11 Uhr Sommerfest mit politischem Frühschoppen vor dem Albertussaal.

**Oldtimerfreunde Lippetal:** 11.30 Uhr Treffen an der Kesseler Mühle zum Tag der offenen Tür der Bördewerkstätten Herzfeld.  
**Brockhauser Vereine und Kindergärten:** 19. Erntedankfest „Ein Baum im Wald wird hundert Jahre alt“ im Kindergärten.  
**Golfdub Stahlberg Lippetal:** 13.30 bis 15 Uhr Schnupperkurse im Rahmen von „Health care med. meets Golf“.  
**Pastoralverbund:** 14 Uhr Treffen am Haus am Turm zur Pfarr-Familien-Fahrradtour.